

The restored Wall. Picture: Burglandschaft

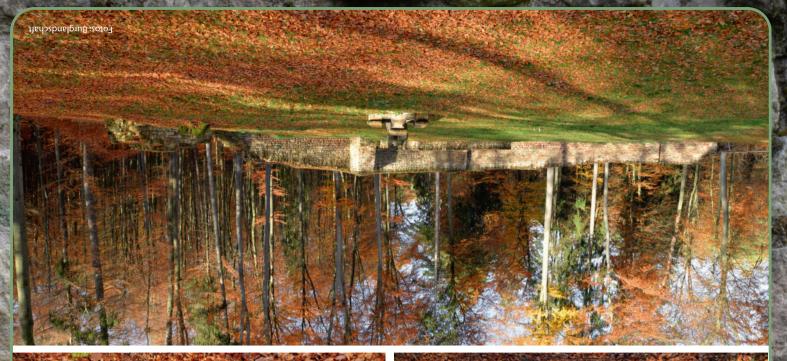
remain the subject of speculation for the time being. of Reineck come into question as the building owners must Mainz Electors or the propertied, expansion-hungry Count background to its early destruction though. Whether the Experts still cannot agree on the former builder and the

castle already came to an end around 1270. cal excavations between 2006 and 2010 concluded that the cing fortification. Findings discovered during archaeologiseparated the main castle from the adjacent uphill east-faby a fortified wall. A high wall and deep V-shaped trench more than two thirds of the castle and was flanked outside You entered the castle via a ramp, which wend around

stone has a wooden, tile-roofed wall-walk on top of it. surrounded a 1,520 square metre inner courtyard. The cap metre wide polygon shaped, double shell enclosing wall way from Maintal. The roughly 10 metre high and up to two plastered sandstone walls could be seen from afar all the cing spur of a mountain, its massive, probably brightly Built in the second third of the 13th century on a west-fa-

once an imposing High Medieval castle. The ruins of the "Old Castle" in Kleinwallstadt forest were









ter Forsts. Unter anderem in der stimmungsvollen Atmosphäre des Herbstwaldes wird sie zu einem ganz besondern Ort. Im Hochmittelalter war die Umgebung des Alten Schlosses waldfrei. Heute liegt die Burg etwas versteckt inmitten des Kleinwallstäd-

Die Burg im Kleinwallstädter Forst



An der mittelalterlichen Tafel. Foto: Burglandschaft

lassen und viele Besucher zu begeistern. versuchen die Akteure das Mittelalter lebendig werden zu nen Veranstaltungen auf der Burg und in Kleinwallstadt Kampfkunst gehören zu ihren Interessen. Bei verschiedemittelalterliches Kochen, historische Musik und auch die des Alten Schlosses im 13. Jahrhundert. Altes Handwerk, des Mittelalters verschrieben und repräsentieren die Zeit engagierten Frauen und Männer haben sich der Darstellung Heimat- und Geschichtsvereins Kleinwallstadt e.V. Die Das "Volk zu Walhestatt" ist eine aktive Gruppe des

Das Volk zu Walhestatt 2018. Foto: Burglandschaft



Lebendiges Mittelalter

Das Alte Schloss ist eine Burg

Eine Ruine im Kleinwallstädter Forst wird seit jeher im Volksmund als "Altes Schloss" bezeichnet. Einige Urkunden berichten von einer Burg Waleberc oder Waldenberg, doch kann diese mit dem Alten Schloss in Verbindung gebracht werden?

Mit den archäologischen Ausgrabungen zwischen 2006 und 2010 wurden viele Geheimnisse um das geheimnisvolle Bauwerk gelüftet. Es handelt sich um eine mächtige Burganlage aus dem 13. Jahrhundert, die in vielerei Hinsicht außergewöhnlich ist. Sie liegt etwas abseits des Maintals auf einem kleinen Sporn im Kohlplatzgraben und hatte sicher nur untergeordnete repräsentative Bedeutung. Sie ist aus Sandsteinen erbaut, die in den oberen Bereichen der Spessarthöhen anstehen.

Die Burg selbst liegt allerdings im Lößgebiet, was bautechnisch einige Probleme bereitete. Der Bau eines Bergfriedes musste wieder verworfen werden, stattdessen wurde ein Wohnturm erstellt. Heute noch in Teilen sichtbar ist die mächtige Ringmauer der Kernburg, die mit einem überdachten Wehrgang besetzt war. Daneben bestanden ein ummauerter Zwinger und eine ausgedehnte Vorburg. Leider gibt es bisher kaum schriftliche Quellen zum Alten Schloss, man kann aber davon ausgehen, dass die Grafen von Rieneck die Burgherren waren. Im Konflikt mit den Erzbischöfen von Mainz mussten sie vermutlich um 1266 die eigene Burg niederlegen.





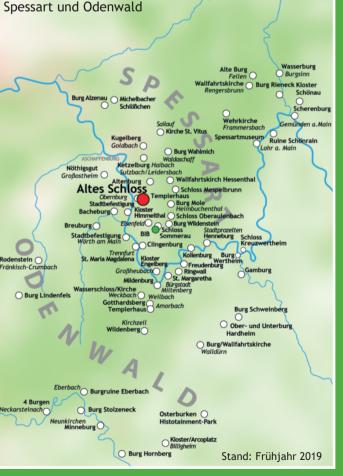
Die Burglandschaft in







Altes Schloss Kleinwallstadt



IMPRESSUM

Herausgeber und Kontakt: Burglandschaft e.V. Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) Elsavastr. 83, 63863 Eschau Tel.: 09374 97929-46, E-Mail: info@burglandschaft.de

2. Aufl. 2019, 6000 Stück

www.burglandschaft.de



Das ist die Burglandschaft

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Klöster, Ringwallanlagen und Stadtbefestigungen bilden ein einzigartiges Netzwerk: die Burglandschaft. Das Informationsangebot gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Entdeckungen in der Region. Darüber hinaus bietet es ansprechende und zugleich fachlich fundierte Informationen zu den einzelnen Denkmalen.

Auf Initiative des Archäologischen Spessart-Projekts (ASP) im Jahr 2011 gegründet, ist das Netzwerk als "Burglandschaft e.V." seit 2017 ein gemeinnütziger Verein. Vom Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) in Eschau aus wird die überregionale Zusammenarbeit koordiniert. Ziel ist die gemeinschaftliche Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten.



Das BIB im historischen Rathaus in Eschau. Foto: Burglandschaft

Die Burglandschaft wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Zeitreise in die vielseitige Kulturlandschaft Spessart und Odenwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Archäologischen Grabungen

In den Jahren 2006 bis 2010 fanden unter der Leitung des Archäologischen Spessart-Projekts (ASP) archäologische Ausgrabungen auf dem Alten Schloss statt.



Die Grabung 2006. Foto: Rosmanitz/ASP



Die Funde der Grabung, wie etwa Spielzeugpferdchen, Spinnwirtel oder Reitersporn, geben Auskunft über die Burgherren und den Alltag auf der Burg.

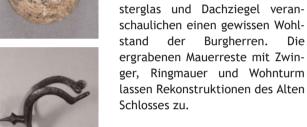
Insbesondere die Keramikfunde

ermöglichen eine zeitliche Einord-

nung der Anlage in das 13.

Jahrhundert. Ofenkacheln, Fen-





schaulichen einen gewissen Wohlstand der Burgherren. Die ergrabenen Mauerreste mit Zwinger, Ringmauer und Wohnturm lassen Rekonstruktionen des Alten

Ausgewählte Funde des Alten Schlosses otos: Rosmanitz/AS

Die Geschichte des Alten Schlosses

Ein Gemälde aus den 1925er Jahren zeigt das "Alte Schloss" als schlossartige Anlage im Kleinwallstädter Forst. Schon die zwiebelturmähnlichen Dachkonstruktionen sind ein Zeichen für eine insgesamt fantasiereiche, aber keineswegs fundierte Darstellung. Die Spekulationen über das Aussehen der Anlage hängen auch mit dem Fehlen schriftlicher Quellen zusammen, sodass man das Alte Schloss lange Zeit mit dem Kleinadelsgeschlecht der "Vocke"/"Focke" in Verbindung brachte. Diese sind in Kleinwallstadt frühestens ab dem 15. Jahrhundert nachweisbar.

Die archäologischen Grabungen zwischen 2006 und 2010 bedingten jedoch, dass die Geschichte dieses Bauwerkes und ihrer Herren komplett neu geschrieben werden musste. Beim Alten Schloss handelt es sich um eine mächtige, hochmittelalterliche Burganlage, deren Anfänge mindestens am Beginn des 13. Jahrhunderst zu suchen sind.



Noch vor den archäologischen Grabungen: Mauerreste und Steinhaufen zeugen von der einst mächtigen Burganlage am "Alten Schloss". Foto: unbekannter Fotograf

Ein Gemälde (Öl auf Leinwand) von Oettinger aus den 1925er Jahren veranschaulicht, wie man sich das Alten Schloss vorstellte. Heute ist das restaurierte Bild in der Zehntscheune Kleinwallstadt zu sehen. Foto: Burglandschaft

Von Historikern wird die Erbauung bereits um 1183 durch den Mainzer Erzbischof Konrad von Wittelsbach und dem Aschaffenburger Vizedom Konrad von Wallstadt in Erwägung gezogen. Eine weitere Quelle geht noch weiter zurück und sieht die Erbauung der Burg im Episkopat von Christian

Die archäologischen Funde der Grabungskampagnen 2006 bis 2010, insbesondere die Keramikfunde sprechen für eine deutlich kürzere Laufzeit der Burg. Das Fundinventar belegt den Zeitraum ab dem zweiten Drittel des 13. Jahrhundert bis in dessen letztes Drittel.

Die Zerstörung der Burg ist ebenfalls archäologisch fassbar, denn es wurden Unterminierungen der Ringmauer festgestellt. Die Anlage wurde entsprechend systematisch niedergelegt und unbrauchbar gemacht.

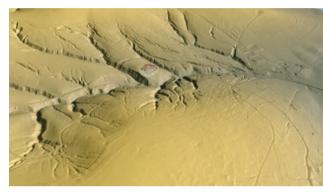
Damit liegt eine Verknüpfung des Alten Schlosses mit den Grafen von Rieneck als Burgherren nahe. In einem Friedensvertrag mit dem Mainzer Erzbischof Werner von Eppstein mussten sich die Rienecker 1266 verpflichten, mehrere ihrer Burgen in der Umgebung Aschaffenburgs binnen 14 Tagen niederzulegen. Das "Alte Schloss" bei Kleinwallstadt gehört mutmaßlich zu diesen Burganlagen.

Digitales Geländemodell

Eingebettet in ein hochauflösendes Geländemodell (Airborne Laserscan) wird der Zusammenhang der Burg mit einem historischen Wegesystem deutlich. Eine Vielzahl von Hohlwegen zieht am Alten Schloss vorbei auf die Spessarthöhen. Es ist anzunehmen, dass die Burg eher eine Kontrollfunktion über diese Wege ausübte als repräsentative Aufgaben hatte.



Vom Alten Schloss gab es einen direkten Blick auf das System an Hohlwegen. Rekonstruktion: Westphal, TBM 2013, Bearbeitung: Jung, ASP, Datengrundlage:



Beidseitig des Kohplatzgrabens leiten Hohlwege von der Mainniederung auf die Spessarthöhen über. Das gesamte Areal war vermutlich komplett unbewaldet. Rekonstruktion: Westphal, TBM 2013, Bearbeitung: Jung, ASP, Datengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung, München

Rekonstruktionen



Virtuelle Rekonstruktion

Rekonstruktion: Westphal, TBM 2013



Rekonstruktionszeichnung



Burgenmodell Burgmodell: Jung 2016, Foto: Burglandschaft

Eine hochmittelatlerliche Burg mitten im Löß

Das "Alte Schloss" wurde auf einem nach Westen ausgerichteten Bergsporn erbaut. Die wuchtigen, vermutlich hell verputzten Sandsteinmauern waren bis weit in das Maintal zu sehen. Die polygonal angelegte, zweischalige Umfassungsmauer von schätzungsweise 10 Metern Höhe und bis zu zwei Metern Breite umschloss den 1520 Quadratmeter großen Innenhof der Kernburg. Die Mauerkrone war mit einem hölzernen, ziegelgedeckten Wehrgang besetzt.



Die unteren Steinlagen der Ringmauer gehören zum Originalbefund, die oberen Lagen wurden im Rahmen der Sanierung aufgemauert. Direkt hinter der Ringmauer stand ein turm, dessen gemauerter Sockel nachempfunden wurde. Foto: Burglandschaft

In das Burginnere gelangte man über eine Rampe, die mehr als zwei Drittel der Burg umrundete und nach außen von einer Zwingermauer flankiert wurde. Das innere Burgtor wird bisher auf der Nordseite der Hauptburg vermutet. Ein hoher Wall und ein tiefer Spitzgraben trennten diese von dem sich bergseitig gegen Osten anschließenden Gelände. Die dortige Vorburg erstreckte sich über ungefähr 150 m bis zu einem weiteren Halsgraben. Diese Anlage geht eventuell sogar bis in das Frühmittelalter (6./7. Jahrhundert) zurück und war vermutlich mit Holzbauten befestigt.

Die Fundamente der Ringmauer sitzen unmittelbar dem Löß auf. Eine Unterminierung an dieser Stelle führte zum Einsturz der Mauer. Foto: Rosmanitz/ASP

Der Bau eines Bergfriedes wurde bereits bei der Fundamentierung wieder verworfen. Der anstehende Löß erwies sich für ein solch wuchtiges Bauwerk als ungeeigneter Baugrund. In der archäologischen Grabung 2007 konnten die verrutschten Fundamente des geplanten Bergfriedes nachgewiesen werden. Im gleichen Grabungsschnitt traten auch die Fundamente eines Wohnturmes in Erscheinung, den man statt des Bergfrieds errichtete.

Das Mauerwerk des Erdgeschosses ist heute mit einigen Steinlagen nachempfunden. Der vermutlich zweistöckige Fachwerkaufbau wurde virtuell rekonstruiert. Über die weitere Bebauung der Kernburg kann nur spekuliert werden. Lediglich der Fund einiger Fundamentsteine lassen den Schluss zu, dass weitere Fachwerkbauten in der Hauptburg existierten. Ein Brunnen oder eine Zisterne sind bisher nicht bekannt, die Wasserversorgung könnte stattdessen über eine Wasserleitung



Wegbeschreibung

Der Zugang zum Alten Schloss (WGS 84: 49.87465, 9.18897) ist ganzjährig kostenfrei möglich. Vom Wanderparkplatz "Am Birkenhof" gelangt man über den Kulturweg bzw. den Waldlehrpfad zum ca. 500 m entfernten Burghügel. Auf einem naturbelassenen Weg mit Treppenstufen überwindet man die 40 Höhenmeter zur ehemaligen Burg.



Öffnungszeiten und Informationen

Führungen zum Alten Schloss bietet der Heimat- und Geschichtsverein Kleinwallstadt e.V. an.

Für die Buchung wenden Sie sich bitte an die Marktverwaltung Kleinwallstadt, Hauptstraße 2, 63839 Kleinwallstadt, Tel.: 06022/2206-0, E-Mail: markt@kleinwallstadt.de





Weitere Informationen zum Alten Schloss unter: www.burglandschaft.de und www.spessartprojekt.de

Fotos Titelseite: Burglandschaft